

2012 Rechnungsabschluss

Pressefoyer – Dienstag, 4. Juni 2013



Solide Budgetpolitik findet Fortsetzung

**Informationen über den
Rechnungsabschluss 2012
des Landes Vorarlberg**

**mit
Landeshauptmann
Mag. Markus Wallner**

Ergebnis 2012 – solide Budgetpolitik findet Fortsetzung

Ausgeglichenes Ergebnis 2012

Die solide und vorausschauende Budgetpolitik des Landes Vorarlberg, die sich schon in den vergangenen Jahren bewährt hat, spiegelt sich auch nun klar im vorliegenden Rechnungsabschluss des Jahres 2012 wider. Aufgrund der Budgetdisziplin aller Ressorts war es möglich, dieses erfreuliche Ergebnis zu erzielen und gleichzeitig wichtige Impulse in zentralen Politikfeldern zu setzen.

Der Rechnungsabschluss des Landes Vorarlberg für das Jahr 2012 zeichnet sich durch ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von € 1.481.319.380,42 hielten sich im vergangenen Jahr die Waage. Im Vergleich zum Jahr 2011 ergibt sich dadurch eine Steigerung der Haushaltsausgaben und –einnahmen um 4,67% (€ 66.074.247,78). Aufgrund dieser beachtlichen Steigerung konnten nachhaltige Weichenstellungen in wichtigen Zukunftsbereichen vorgenommen werden.

Gegenüber dem **Voranschlag 2012** von € 1.459.542.900,00 sind die Gesamtausgaben um € 21.776.480,42 oder 1,49 %, die Gesamteinnahmen um € 33.368.380,42 oder 2,30 % über dem Voranschlagswert.

Keine neuen Schulden

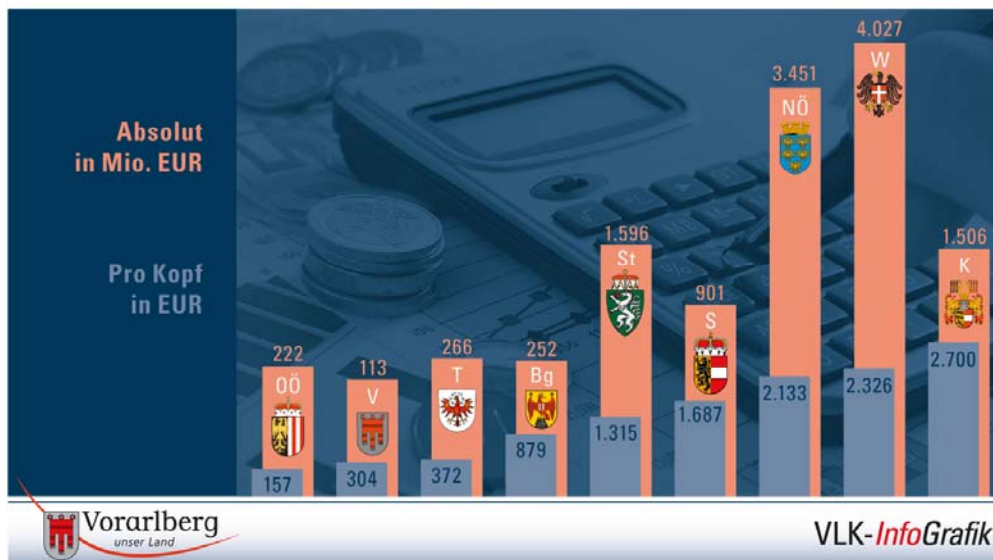
Darüber hinaus ist es dem Land einmal mehr gelungen, im Jahr 2012 keine Netto-Neuverschuldung einzugehen. Der Schuldenstand des Landes konnte sogar leicht gesenkt werden. Eine Million Euro wurde zurückgeführt. Der Schuldenstand beläuft sich somit auf € 112,1 Mio. – dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von € 300,00 (2011: € 304,00).

Entwicklung des Schuldenstandes von 2005 bis 2012 (Grafik 1)

Schuldenstand des Landes Vorarlberg



Finanzschuld der österreichischen Bundesländer 2011



Quelle: Statistik Austria, Stand: Dezember 2012, Bild: fotolia.com

Positiv niedergeschlagen im Gesamtergebnis hat sich die Wirtschaftsentwicklung des Jahres 2012, die im Vergleich zu den Krisenjahren 2008 und 2009 deutlich besser verlaufen ist. Die österreichische Wirtschaft ist in diesem Jahr – wenn auch auf moderatem Niveau - stärker gewachsen als angenommen. Vorarlberg profitierte davon in Form von einem Plus bei den

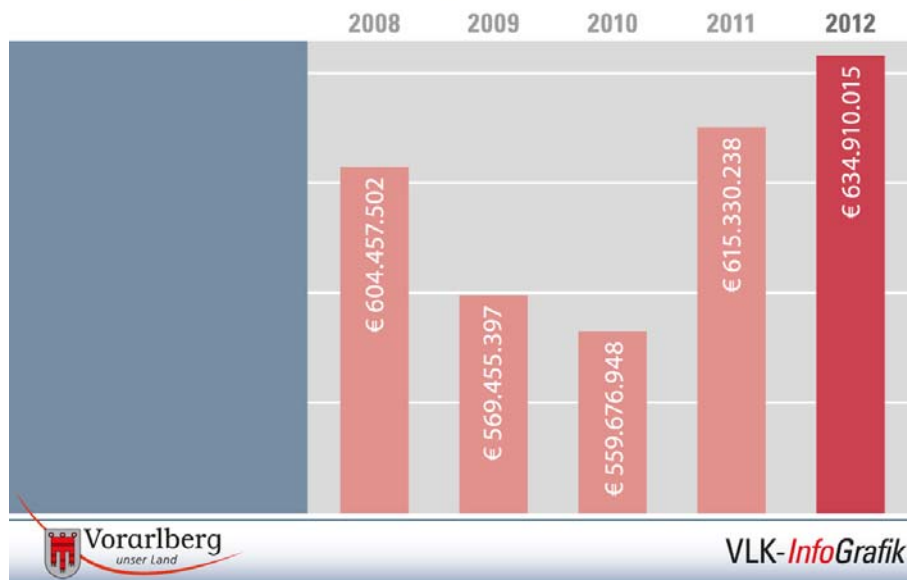
Ertragsanteilen an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben, das um € 6,7 Mio. über dem Voranschlag lag. Dieses im Bundesländervergleich überdurchschnittliche Wachstum hat auch dazu geführt, dass die Zahl der unselbständig Erwerbstätigen im Jahr 2012 um 1,4% angestiegen ist.

Wirtschaftliche Krisenjahre hinterlassen Spuren

So erfreulich diese Entwicklung ist, darf sie jedoch nicht darüber hinweg täuschen, dass gewisse Nachwehen der Krisenjahre nach wie vor zu spüren sind. Im Zeitraum von 2008 bis 2012 sind die Ertragsanteile lediglich im Ausmaß von 5% gestiegen (*siehe Grafik 2*).

Entwicklung der Ertragsanteile in den Jahren 2008 – 2012 (Grafik 2)

Entwicklung der Ertragsanteile

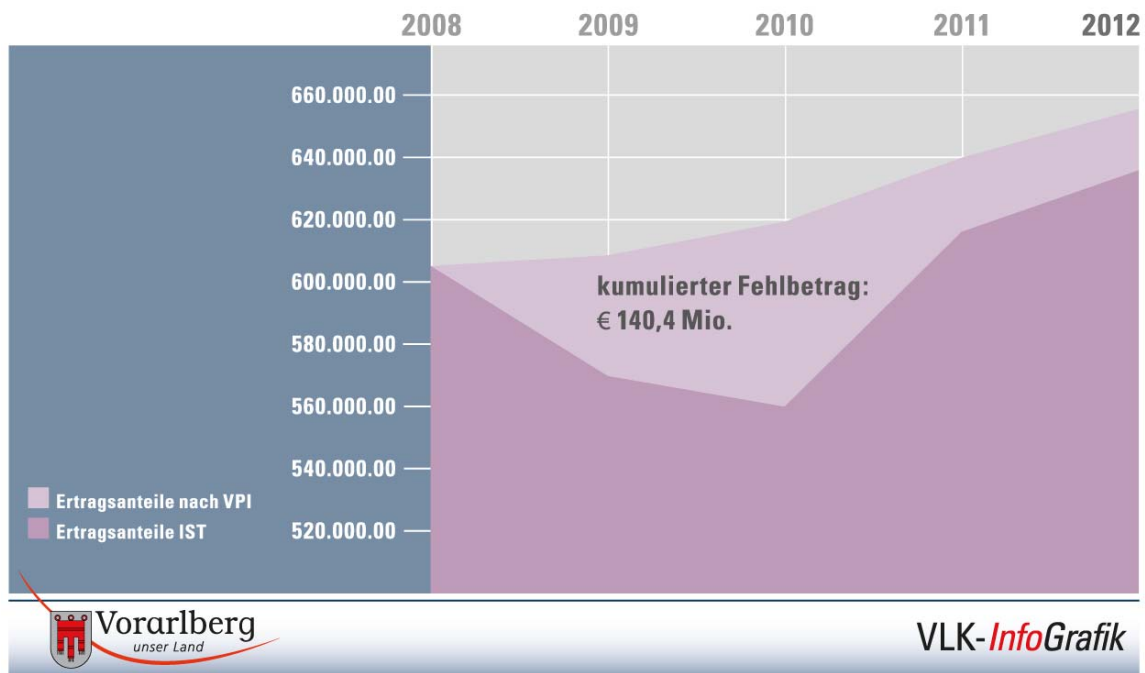


Jahr:	absolute Zahlen	Index
RA 2008:	€ 604.457.502,00	100,0
RA 2009:	€ 569.455.397,00	94,2
RA 2010:	€ 559.676.948,00	92,6
RA 2011:	€ 615.330.238,00	101,8
RA 2012:	€ 634.910.015,00	105,0

Durch die wirtschaftliche Rezession in den Jahren 2008 und 2009 und den Einnahmenschwächen durch die ‚Steuerreform 2008‘ sind die Einnahmen des Landes in den Jahren 2009 bis 2012 aus den Ertragsanteilen in Summe um Euro 140,4 Mio. hinter der Entwicklung des Verbraucherpreisindex zurückgeblieben (siehe Grafik 2). Diese damit - im mehrjährigen Verlauf - negative Entwicklung hat dazu geführt, dass sich 2010 und 2011 einerseits der Schuldenstand erhöht hat (siehe Grafik 1) und andererseits auf Rücklagen zurückgegriffen werden musste.

Grafik 3

Ertragsanteileentwicklung IST zu VPI



	RA 2008	RA 2009	RA 2010	RA 2011	RA 2012	Diff. IST zu VPI
Ertragsanteile IST	604.457.502	569.455.397	559.676.948	615.330.238	634.910.015	
Ertragsanteile nach VPI	604.457.502	607.856.058	618.537.235	638.928.572	654.464.829	
Differenz IST zu VPI	0	38.400.661	58.860.287	23.598.334	19.554.814	140.414.097

Vorarlberg übernimmt gesamtstaatliche Verantwortung

Durch ein positives Maastrichtergebnis von rd. € 35,9 Mio. konnten die im Stabilitätspakt 2012 gesteckten Ziele übererfüllt werden. Vorarlberg leistet somit einen Beitrag, die österreichischen Verpflichtungen der EU-Fiskalregeln einzuhalten.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass nach den wirtschaftlichen Krisenjahren 2008 und 2009 - die mit hohen Einnahmeneinbrüchen bei den Ertragsanteilen verbunden waren - das Land Vorarlberg durch entsprechende einnahmen- und ausgabenseitigen Steuerungsmaßnahmen und durch Budgetdisziplin den bewährten Budgetkurs „Netto-Neuverschuldung = Null“ fortsetzen konnte.

Ausgabenschwerpunkte im Rechnungsabschluss 2012 – nachhaltige Investitionen in Zukunftsbereiche

Ausgaben nach Gruppen im RA 2012 im Vergleich zum RA 2011 (Tabelle 1)

Budgetgruppe	Rechnung 2012	%	Rechnung 2011	%
! Vertretungskörper und Allgemeine Angelegenheiten	152.817.358,14	10,32	146.354.043,89	10,34
: Öffentliche Ordnung und Sicherheit	9.710.730,39	0,66	8.976.576,29	0,63
: Unterricht, Erziehung, Sport und Wis- senschaft	353.697.659,90	23,88	333.358.937,66	23,55
: Kunst, Kultur und Kultus	44.854.842,70	3,03	41.057.527,27	2,90
∧ Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförde- rung	351.663.954,45	23,74	330.832.544,41	23,38
! Gesundheit	333.910.982,79	22,54	329.554.967,15	23,29
! Straßen- und Wasserbau – Verkehr	96.092.474,31	6,49	92.956.121,43	6,57
∧ Wirtschaftsförderung	65.265.566,06	4,41	65.745.725,71	4,65
! Dienstleistungen	4.293.112,22	0,29	6.389.135,43	0,45
! Finanzwirtschaft	69.012.699,46	4,64	60.019.553,40	4,24
SUMME 0-9 der AUSGABEN	1.481.319.380,42	100,0	1.415.245.132,64	100,00

Auch im Rechnungsabschluss 2012 lassen sich jene Politikbereiche klar festmachen, denen das Land das Hauptaugenmerk schenkt. Die Schwerpunkte liegen auf jenen Bereichen, die für die zukünftige Entwicklung des Landes von enormer Bedeutung sind. Bereits mehr als 70% der 2012 getätigten Ausgaben flossen in die Bereiche Bildung, Gesundheit, Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung (Tabelle 1). Dies unterstreicht die Investitionsfreudigkeit des Landes und spiegelt den Gestaltungswillen klar wider. Die notwendigen Spielräume wurden durch eine Budgetpolitik, die in der Vergangenheit von Weitblick geprägt war, geschaffen.

Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung – Unterstützung leisten, wo sie erforderlich ist

Einen überdurchschnittlichen **Ausgabenzuwachs um € 44,1 Mio.** verzeichneten 2012 – auf Grund des ‚Vorarlberger Konjunktur- und Entlastungspaketes 2009‘ - neuerlich die Ausgaben für die **WOHNBAUFÖRDERUNG** (einschl. den Ausgaben des Landeswohnbaufonds). Insgesamt gelangten Mittel in Höhe von € 222,6 Mio. gegenüber € 178,5 (**+24,7 %**) zur Auszahlung.

Durch die hohen Öko-Förderungen für Neubauten im Darlehensbereich, durch Darlehen im Sanierungsbereich sowie durch Einmal- und Annuitätenzuschüsse konnten in einem hohen Ausmaß gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologisch wertvolle Impulse gesetzt werden. Einerseits werden durch diese Ausgaben Energieeffizienz und damit der Klimaschutz gefördert, andererseits wird Wohnen zu erschwinglichen Konditionen damit erst möglich. So wurden etwa auch die Auszahlungen an die gemeinnützigen Wohnbauträger um € 17,2 Mio. auf € 42,2 Mio. erhöht.

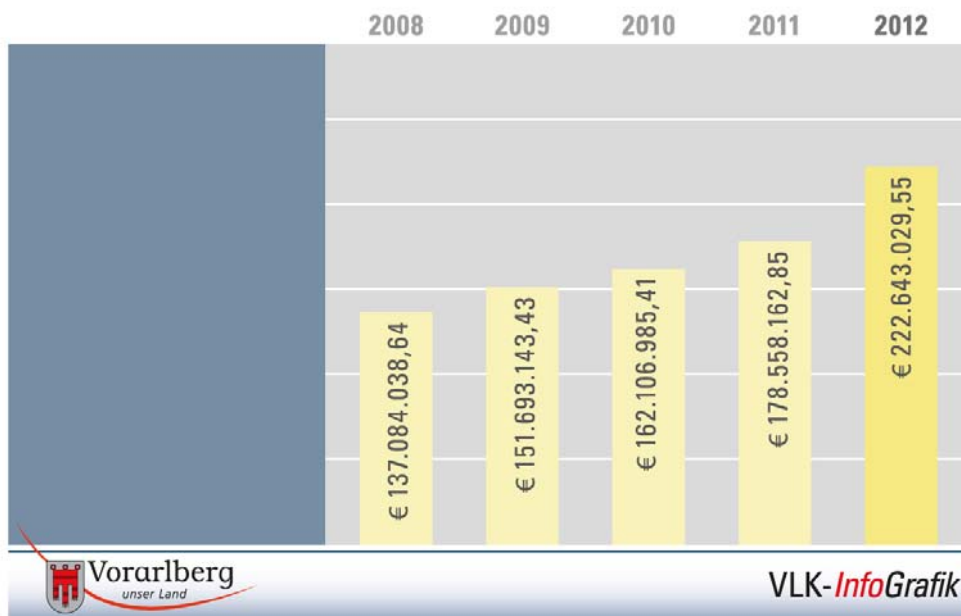
Dass die Herausforderungen im Bereich des leistbaren Wohnens schon seit einem längeren Zeitraum von der Landesregierung aktiv angenommen werden, zeigt sich eindrücklich an der Ausgabenentwicklung bei der Wohnbauförderung. Von 2008 bis 2012 sind die Ausgaben um 62% gestiegen (Grafik 4). Dieses klare Bekenntnis zur Schaffung von leistbarem Eigentum, insbesondere für junge Familien, setzt sich auch im laufenden Budget fort. Diese wichtige Finanzierungshilfe hat neben einem sozialen Aspekt auch positive ökologische Effekte und schafft zudem eine beachtliche regionale Wertschöpfung.

Durch Mehreinnahmen von € 20,0 Mio. aus dem „Vertrag des Landes Vorarlberg mit der Vorarlberger Illwerke AG betreffend den Verzicht auf die Ausübung des Heimfallrechtes für das Lünerseewerk“ konnten die beachtlichen Mehrausgaben der Wohnbauförderung und Wohnhaussanierung teilweise bedeckt werden.

Darüber hinaus konnte durch die ausbezahlten Mittel von € 26,5 Mio. an **Wohnbeihilfen** (10.211 Förderbezieher) der Wohnungsaufwand dieser Haushalte stark abgedeckt und damit reduziert werden.

Grafik 4

Ausgaben für Wohnbauförderung



Für die „**SOZIALE WOHLFAHRT**“ mit ihren zahlreichen Leistungen fielen 2012 Ausgaben in Höhe von € 139,5 Mio. an. Größte Einzelausgabe in Höhe von € 116,5 Mio. war der 60 %ige Beitrag des Landes zum Gebarungsausgang des Sozialfonds, der sich gegenüber dem Vorjahr um 4,92 % erhöhte.

Ein klares Bekenntnis zur Unterstützung von in Not geratenen Menschen legt das Land gemeinsam mit den Gemeinden auch bei den Ausgaben im Rahmen des **Sozialfonds** ab. Das engmaschige soziale Netz im Land wird von vielen professionellen Einrichtungen und Institu-

tionen getragen. Im Sozialfonds wurden für den Bereich ‚Pflege und Mindestsicherung‘ € 129,4 Mio. (+€ 10,3 Mio.), für die ‚Integrationshilfe‘ € 85,6 Mio. (+ 1,4 Mio.), für die ‚Jugendwohlfahrt‘ € 26,9 Mio. (+ 1,7 Mio.) und für die ‚Flüchtlingshilfe‘ € 7,8 Mio. (- 0,8 Mio.) aufgewendet.

Weitere Mittel wurden u.a. für die ‚Pflegesicherung‘ in Höhe von € 6,3 Mio., für die ‚Familienförderung und den Familienzuschuss‘ von € 5,6 Mio. und für Beiträge zur Behebung von Katastrophenschäden in Höhe von € 1,4 Mio. bereitgestellt.

Gesundheit – Aufrechterhaltung einer hochwertigen Versorgung

Die Gesundheitsversorgung der Vorarlberger Bevölkerung ist eine der größten Herausforderungen der Landespolitik auch in den kommenden Jahren. Eine wohnortnahe, moderne und vor allem qualifizierte Behandlung ist dabei das Ziel.

Die Ausgaben für die **LANDESKRANKENANSTALTEN** beliefen sich auf € 286,8 Mio., womit sie sich um 3,0 % gegenüber dem Vorjahr erhöhten. Zum einen lassen sich die Mehrausgaben auf den beachtlichen **Personalaufwand** für die Krankenhausbediensteten von € 202,0 Mio. **(+6,75 %)** zurückführen, zum anderen auf die **Zuschüsse zum Spitalsabgang** gemäß Spitalsbeitragsgesetz. Hier wurden € 54,4 Mio. aufgewendet. Um eine adäquate Infrastruktur aufrecht zu erhalten und ständig weiterzuentwickeln - vor allem im Rahmen von baulichen und medizintechnischen Investitionsvorhaben - . sowie zur weiteren Finanzierung des laufenden Betriebes sind weitere € 30,2 Mio. zur Auszahlung gelangt.

Der Schwerpunkt der **Bauinvestitionen** im abgelaufenen Jahr lag in den Generalsanierungen der Landeskrankenanstalten Hohenems und Bludenz. Die Bauarbeiten im LKH Hohenems konnten im Jahr 2012 weitgehend abgeschlossen werden. Im LKH Feldkirch lag der investive Schwerpunkt in der Errichtung eines zusätzlichen Schockraumes für eine optimale Notfallversorgung sowie in der notwendigen Erweiterung der Intensivkapazitäten für die anästhesiologische Intensivstation.

Bildung und Ausbildung – Investitionen in die Zukunft von Kindern und Jugendlichen

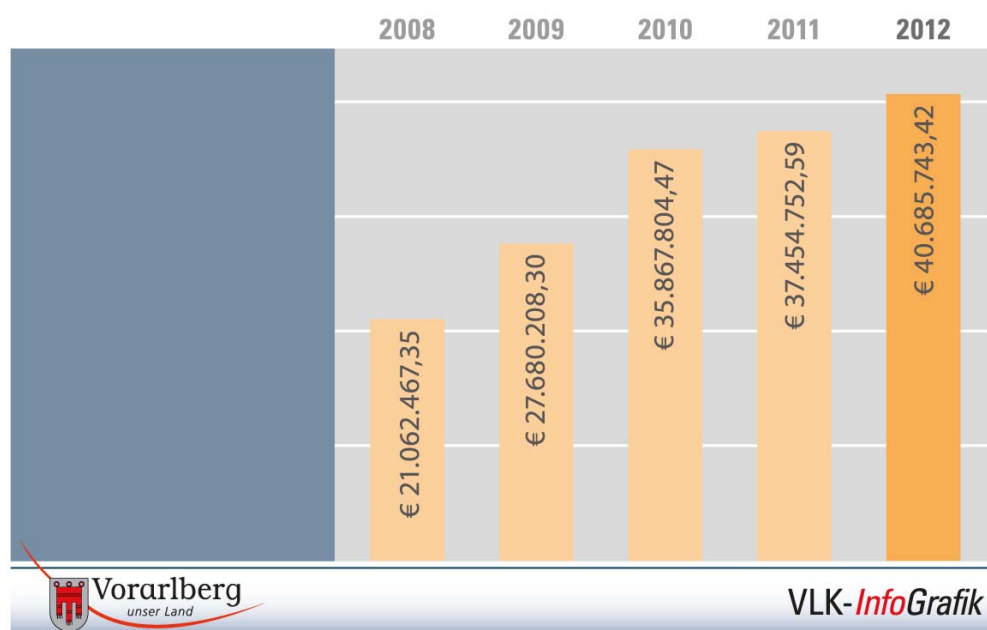
Auch im Jahr 2012 setzte das Land einen großen Schwerpunkt im Bereich der Bildung und Ausbildung. Investitionen in diese Zukunftsbereiche werden auch in den kommenden Jahren konsequent getätigt werden. Dies betrifft gleichermaßen Impulse bei der Frühpädagogik als auch im Pflichtschulbereich, bei den Landesberufsschulen und auch bei der Fachhochschule und der Erwachsenenbildung.

2012 wurden im Förderungsbereich der **FRÜHPÄDAGOGIK und ERZIEHUNG** € 40,7 Mio. an Landesmitteln ausgegeben, was einer Steigerung von **+8,6 %** gegenüber 2011 gleichkommt. Der Großteil dieser Mittel wurde für die gezielte Umsetzung des Kinderbetreuungs- und Kindergartenpakets verwendet. Personalkostenförderungen an Gemeinden und an private Kindergartenerhalter standen dabei im Mittelpunkt. Weiters wurden Investitionsbeiträge in Höhe von € 2,9 Mio. zum Bau von Kindergartengruppen, Kinderbetreuungseinrichtungen und Spielplätzen freigegeben.

Die zentrale Rolle, die das Land der Frühpädagogik beimisst, lässt sich daran erkennen, dass in Zeitraum 2008 bis 2012 die Mittel um nicht weniger als **93%** gesteigert wurden. Damit ist es also beinahe zu einer **Verdoppelung** gekommen. Mit diesen Aufwendungen konnte die Betreuungssituation in Vorarlberg weiter ausgebaut und verbessert werden. Zudem wurde auf diese Weise ein wichtiger Beitrag für die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** geleistet. Das Land Vorarlberg bekennt sich explizit dazu, die Anstrengungen in diesem Bereich auch in den kommenden Jahren konsequent voran zu treiben.

Grafik 5

Ausgaben für Frühpädagogik und Erziehung



Die Ausgaben für den **Lehrpersonalaufwand** an Allgemein- und Berufsbildenden Pflichtschulen (einschließlich des Pensionsaufwandes dieses Personenkreises 2012) beliefen sich 2012 gesamthaft auf € 267,9 Mio.

Neben den bestens ausgestatteten Berufsschulen bilden weitere Einrichtungen des Landes, wie etwa die Fachhochschule Vorarlberg in Dornbirn, die Vorarlberger Landesbibliothek in Bregenz, das Bildungszentrum Schloss Hofen in Lochau und das Landeskonservatorium in Feldkirch ein solides Fundament in der Vorarlberger Bildungslandschaft. Für die Bereiche **BILDUNG, WISSENSCHAFT und FORSCHUNG** gelangten Landesmittel im Ausmaß von € 53,5 Mio. zur Auszahlung.

Diese wurden insbesondere in folgenden Bereichen eingesetzt:

- Aus- und Weiterbildung an den Landesberufsschulen (Land ist Schulerhalter)
- zusätzliche Lehrerressourcen und pädagogische Schwerpunktsetzungen
- EDV-Infrastrukturausstattungen in allen Schulbereichen
- Forschung und Entwicklung
- Erwachsenenbildung
- Lehrlingsförderung
- alternative Beschäftigungsprogramme (Arbeitsstiftungen etc.)
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der mittelständischen Wirtschaft

Gemeindeförderung – verlässliche Partnerschaft zwischen Land und Gemeinden

Viele Herausforderungen, mit denen Vorarlberg konfrontiert wird, können nur einer guten Zusammenarbeit zwischen Land und Gemeinden bewältigt werden. Unter dem Titel der **GEMEINDEFÖRDERUNGEN** wurden den Gemeinden des Landes zum Ausbau von Infrastrukturen sowie zu deren kommunalen Finanzausstattung 2012 **€ 136,6 Mio.** überwiesen. Die Gemeindeförderung aus echten Landesmitteln wurde um 5,0 % auf € 78,8 Mio. erhöht. Aus **Landes- und Bedarfszuweisungsmitteln** zusammen konnten beispielsweise den Gemeinden

- zum Personalaufwand von Kindergärten, Kinder-/ Schülerbetreuungseinrichtungen und Musikschulen € 43,6 Mio,
- für den Neu-, Um- und Ausbau von Pflichtschulen und Kindergärten einschl. Kinderbetreuungseinrichtungen..... € 12,6 Mio,
- zu den Aufwendungen für den öffentlichen Nahverkehr € 14,0 Mio,
- an schlüsselmäßigen Bedarfszuweisungen € 12,6 Mio,
- zum Ausbau der Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen (einschl. Betriebskostenförderung) € 9,8 Mio,
- für Pflegeheimbauten € 3,2 Mio.
- für die Ausrüstung der Feuerwehren sowie zur Anschaffung von Katastropheneinsatzgeräten € 3,5 Mio.

ausbezahlt werden.

Strukturfonds hat sich bewährt

2012 wurde der „**Strukturfonds zur zusätzlichen Finanzierung von wichtigen Infrastrukturvorhaben**“ vor allem für finanzschwache Gemeinden des Landes mit € 3,8 Mio. (+ € 0,8 Mio. gegenüber 2011) dotiert.

Der vor mehr als 15 Jahren eingerichtete Vorarlberger **Strukturfonds** hat sich bis heute als ein sehr wirksames Instrument erwiesen. Beachtliche 40,72 Millionen Euro wurden vom Land bis zum heutigen Tag an die Gemeinden überweisen. Die rund 1.000 Projekte, die bis heute Unterstützung gefunden haben, lösten ein Gesamtinvestitionsvolumen von schätzungsweise etwa 437 Millionen Euro aus. Gelder aus dem Strukturfonds fließen beispielsweise in Adaptierungen von Schulen, Gemeindebauten und Kindergärten oder auch in die Errichtung und Sanierung von Gemeindegäulen, Sportanlagen und Spielplätzen.

Die Mittel des Strukturfonds dienen der Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse und guter Nahraumstrukturen in den Gemeinden - vor allem im ländlichen Raum – womit das Land die strukturelle Vielfalt der einzelnen Gemeinden und Regionen des Landes berücksichtigt und **respektiert**.

Öffentlicher Nahverkehr – ständige Verbesserungen bei Infrastruktur und Angebot

Für die Vorarlberger Bevölkerung sind gut ausgebaute Systeme im öffentlichen Nahverkehr besonders wichtig. In den vergangenen Jahren wurde konsequent in den Ausbau der Infrastruktur investiert und an der Verbesserung der Qualität des Angebots gearbeitet. Die fortschreitende Verdichtung des Fahrplanangebots wurde sowohl mit dem Fahrplanwechsel 2011/12 als auch 2012/13 fortgesetzt. Dadurch konnten die Attraktivität des Regionalverkehrs und die Zahl der Fahrgastbeförderungen neuerlich deutlich gesteigert werden.

Für den **ÖFFENTLICHEN NAHVERKEHR** beliefen sich die Ausgaben im Jahr 2012 auf € 23,4 Mio. Der Verkehrsverbund Vorarlberg und die Beiträge zu kommunalen und regionalen Nahverkehrsvorhaben erforderten € 10,3 Mio., die Landesbeiträge an die ÖBB und für die Montafonerbahn zur weiteren Verbesserung der Bahninfrastruktur € 2,3 Mio. Den Ge-

meinden konnten im Zusammenhang mit dem öffentlichen Personennahverkehr Ertragsanteile aus der Mineralölsteuer in Höhe von € 3,8 Mio. angewiesen werden. Die Beiträge für Verkehrsdienste an die ÖBB zum verbesserten Fahrplanangebot wurden von € 5,9 Mio. auf € 6,6 Mio. angehoben.

Infrastruktur – Erhaltung des hochwertigen Straßennetzes

Neben dem Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs ist auch die Erhaltung und gezielte Verbesserung des Netzes der Landesstraßen von großer Bedeutung. Für die Erhaltung, für Instandsetzungen und den Neubau und damit insgesamt zur Verbesserung und Werterhaltung der **LANDESSTRASSEN** beliefen sich die Ausgaben auf € 46,7 Mio. Sie erhöhten sich damit um rd. € 2,6 Mio. Das Landesstraßennetz weist aktuell eine Länge von rd. 805 Kilometer auf.

Vorarlberg ist ein Land der Radfahrer. Deshalb kamen im Jahr 2012 Förderungsbeiträge an Gemeinden zur weiteren Verbesserung der **Fahrradinfrastruktur** in Höhe von € 1,65 Mio. zur Auszahlung. Damit sichert sich Vorarlberg einmal mehr die Spitzenposition bei den mit dem Fahrrad zurückgelegten Kilometern.

Kunst und Kultur – neue Impulse in Vorarlbergs Kulturlandschaft

Die Ausgaben für **KUNST und KULTUR** haben sich im Vergleich zum Jahr 2011 um 5,37% gesteigert und beliefen sich damit auf € 35,1 Mio. Damit wurden die Programmschienen der zahlreichen Vorarlberger Kulturveranstalter und in Kulturbetrieben tätige Gruppen sowie Einzelpersonen unterstützt. Ein Meilenstein in der Kulturlandschaft des Landes wurde mit dem **Neubau des Landesmuseums** gesetzt. Der beeindruckende Bau auf dem Kornmarktplatz in Bregenz erforderte zusätzliche Mittel in der Höhe von € 9,77 Mio. Durch Ausgaben des Landes für das Vorarlberger Landestheater, die Bregenzer Festspiele, das Kunsthaus Bregenz konnten weitere beachtliche Akzente in der breiten und über die Landesgrenzen hinaus bekannten Vorarlberger Kulturlandschaft gesetzt werden.

Klima- und Umweltschutz – Investitionen in die Lebensqualität

Für Zwecke des **KLIMA- und UMWELTSCHUTZES** einschl. **NATUR- und LANDSCHAFTS-SCHUTZ** wurden 2012 Mrd. € 51,1 Mio. bereitgestellt. Im Wesentlichen entfielen die Ausgaben auf die Bereiche „Reinhaltung der Gewässer und der Luft“ mit rd. € 31,0 Mio, auf die „Erhaltung der Kulturlandschaft“ mit rd. € 9,9 Mio, auf den „Vorarlberger Waldfonds“ mit rd. € 2,4 Mio. und weiters auf den Betrieb des Vorarlberger Umweltinstitutes in Bregenz und der Inatura Dornbirn.

Land- und Forstwirtschaft – ökologisch, nachhaltig, fair

Im Rahmen der Förderung der **LAND- und FORSTWIRTSCHAFT** wurden insgesamt rd. € 32,0 Mio. ausgegeben. Erwähnenswert sind hier u. a. die Beiträge für landschaftskulturelle Maßnahmen in Höhe von € 7,6 Mio, der Landesbeitrag zur EU-Umweltbeihilfe mit € 4,2 Mio, der Landesbeitrag zur EU-Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete mit € 2,4 Mio. sowie die Ausgaben für Maßnahmen der Veterinärmedizin (Tiergesundheitsfonds) mit € 3,1 Mio. Darüber hinaus fielen Ausgaben von € 4,2 Mio. für das landwirtschaftliche Berufsschulwesen und von € 2,4 Mio. für den Personal- und Sachaufwand der Waldaufsicht an.

2012

Land Vorarlberg

Amt der Vorarlberger Landesregierung Landhaus 6901 Bregenz
Tel: +43 (0) 5574 / 511 - 23105 Fax: +43 (0) 5574 / 511 - 923195
E-Mail: finanzen@vorarlberg.at Internet: www.vorarlberg.at

